

Pulsnitzer Wochenblatt

Feensprecher: Nr. 18

Beziehungs-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mark 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.41.

Amts-



Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großschörsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weitzbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 70.

Sonnabend, 10. Juni 1916.

68. Jahrgang.

Nationale Pfingstwünsche.

Ein hoher, herrlicher, heiliger Geist zog einst in die Herzen des kleinen Häufleins der Jünger und Nachfolger des göttlichen Meisters von Nazareth und spendete ihnen Kraft und Opfermut für unerhörtes Tun und Wirken. Das christliche Evangelium wurde die maßgebende Weltreligion und schlug das heidnische Riesenreich der Römer in Trümmer durch innere geistige Kräfte. Welch eine Mahnung und welch ein Trost und welch eine Zuversicht liegt doch in dieser Tatsache auch für das von vielen Feinden bedrängte deutsche Volk! Innere geistige Stärke, lautere reine Kraft kann und muß uns helfen, das sind unsere nationalen Pfingstwünsche, und die Grundlagen und Mittel und Wege zur Erfüllung derselben sind schon gefunden. Wir Deutschen brauchen nur ordentlich die geistigen Augen zu öffnen, um zu sehen, was vor allem Not tut. Es ist vor allen Dingen die nationale Einmütigkeit, die Deutschland allein stark macht, stark erhält und schließlich auch zum Siege führen wird. Ein großes bedeutsames Wort sprach in dieser Hinsicht unser verehrter Kaiser Wilhelm zur Eröffnung der berühmten Kriegstagung des deutschen Reichstages am 4. August 1914. „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche!“ So sprach der Kaiser und er zeigte dadurch die nationale Grundlage für die Kraft zur Erreichung des Erfolges in schwerer Zeit. Freudig erkennen wir auch an, daß sich unsere tapferen Helden draußen vor den Feinden wie ein Mann schlagen und Hoch und Niedrig fest und treu wie gute Kameraden neben einander stehen und todesmutig kämpfen bis zum Siege. Es erfüllt uns auch mit Genugtuung, daß der Reichstag einmütig alle die riesigen Mittel zur Führung des Krieges gewährte und wiederum einen Riesenkriegskredit von 12 Milliarden bewilligte. Aber es sind auch im Reichstage und auch draußen im Reiche Dinge in die Erscheinung getreten, die sehr unerfreulich waren und die bei Deutschlands Feinden den Glauben erwecken konnten, als wenn des deutschen Volkes Einigkeit und festes Durchhalten im Weltkriege doch auf keiner gar zu festen Grundlage beruhe. Solchen Erscheinungen muß, auch wenn sie nur flüchtige Schattenbilder oder Verstimmungen und Verger über manche verspätete oder verfehlte Maßregel in der wirtschaftlichen und sozialen Fürsorge sind, doch mit aller Kraft, Klarheit und Entschlossenheit entgegengetreten werden, denn sie bringen uns ohne Not Schaden und Nachteil. Auch alle einseitigen, parteiischen und persönlichen Treibereien, Zänkereien und Stänkereien müssen nicht nur jetzt, sondern möglichst auch für alle Zukunft aus dem deutschen Volke verschwinden, denn dadurch allein gewinnen wir die von allen Seiten ersehnte neue Orientierung für die Behandlung der öffentlichen Angelegenheiten. Dann müssen wir vor allen Dingen aber auch jetzt alle kleinen und kleinsten Dinge und alle persönlichen und alle parteiischen vor der großen Sache des Vaterlandes, vor dem herrlichen Ziele des Sieges im Weltkriege zurückstellen und in allen großen gemeinsamen nationalen Fragen und Angelegenheiten unbedingt einig sein, zu welcher



Partei sich auch sonst jeder bekennen mag. Die nationale Einigkeit wirkt wie ein großer mächtiger Strom, der mit jedem Wellenschlage stärker wird und ein Volk zu jedem vernünftigen und gutem Ziele mit geistiger Allgewalt führt. Geistige Allgewalt zur Erreichung hoher Ziele ist des Pfingstfestes göttliche Offenbarung. Sie leuchte und führe auch das deutsche Volk in dieser schweren Zeit.

Verordnung über die Fleischversorgung der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung während der Erntezeit.

Die Landesfleischstelle hat die Kommunalverbände ermächtigt, den in der Landwirtschaft tätigen Personen während der Erntezeit, höchstens jedoch auf die Dauer von 6 Wochen, neben ihrem allgemeinen Fleischbezugsrechte eine Fleischzulage zu bewilligen, die im Durchschnitt 250 g Fleisch mit Knochen auf den Kopf und die Woche nicht übersteigen darf.

Die Kommunalverbände haben nähere Bestimmungen darüber zu treffen, in welcher Weise die Gewährung der Zulage zu beantragen ist, sowie in welcher Höhe und für welche Zeit sie erteilt werden kann.

Dresden, den 5. Juni 1916.

Ministerium des Innern.

Verfügung zur Einschränkung des Fahrradverkehrs.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit dem Gesetz betr. Abänderung dieses Gesetzes vom 11. Dezember 1915 (R. G. S. 813) wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit angeordnet:

Jede Benutzung von Fahrrädern zu Vergnügungsfahrten (Spazierfahren, Ausflügen) ferner zu Sportzwecken wird hiermit verboten.

Fahrradrennen auf Rennbahnen dürfen stattfinden, wenn sie mit bereits vorräufigen sogenannten Rennreifen (geschlossenen Gummireifen ohne Luftschläuch) ausgeführt werden.

Jede Uebertretung oder Aufzögerung oder Anreizung zur Uebertretung wird, soweit nicht die Gesetze eine schwerere Strafe androhen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre und beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Dresden und Leipzig, am 5. Juni 1916.

Die kommandierenden Generale.
J. B. v. Kaufmann. v. Schweinitz.

Vorübergehende Brotmarkenerhöhung.

Es erhält jede **erwerbstätige** Person über 14 Jahre beiderlei Geschlechts, deren jährliches Einkommen 3100 M nicht übersteigt, zu der bisher von ihr bezogenen Anzahl Brotmarken auf Antrag für die Brotmarkenperiode 2 Zusatzbrotmarken.

Dies gilt rückwirkend bereits für die am 5. d. M. begonnene Brotmarkenperiode.

Zeit und Ort der Ausgabe dieser Zusatzbrotmarkenperiode wird von den Gemeindebehörden bekannt gegeben werden.

Selbstversorger und die von ihnen beschäftigten Personen sind von dieser Brotmarkenerhöhung ausgeschlossen.

Vorstehendes gilt nicht für den Bezirk der revidierten Stadt Kamenz, wohl aber für den der Stadt Pulsnitz.

Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz, am 9. Juni 1916.

Das „Pulsnitzer Wochenblatt“ wird am Schalter vor $1/27$ Uhr abends nicht ausgegeben.

